

Klosterschule vom Heiligen Grab Baden-Baden

Tanja Kessler

„Welcome to Baden-Baden, dear refugees“

Klosterschüler setzen sich für Flüchtlinge ein

Schon vor Beginn der europäischen Flüchtlingskrise nahm die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden in Baden-Baden im Jahr 2014 beträchtlich zu. Die Themen „Asyl“ und „Flüchtlinge“ waren für die Schüler plötzlich nicht mehr „nur“ Unterrichtsgegenstand in den Fächern Religionslehre, Gemeinschaftskunde und Geographie und fernab der eigenen Lebenswelt, sondern greifbar nah und stets präsent: Praktisch täglich berichteten die Medien von immer höher werdenden Flüchtlingszahlen und wer mit offenen Augen durch die Stadt ging, konnte unschwer erkennen, dass diverse Gebäude zu Flüchtlingsunterkünften umfunktioniert und Containersiedlungen errichtet wurden.

Um die Situation vor Ort zu bewältigen, war und ist nicht nur die Stadt gefordert, sondern auch das ehrenamtliche Engagement der Bürger von Nöten.

Als Schule mit christlich-sozialem Profil ist es der Schulgemeinschaft der Klosterschule vom Heiligen Grab ein großes Anliegen und eine Selbstverständlichkeit, sich aktiv in die Flüchtlingsarbeit einzubringen. Die Möglichkeiten sich sinnbringend zu engagieren sind vielfältig: Neben Spenden – die insbesondere in der Anfangsphase benötigt wurden – besteht heute vor allem ein Bedarf an Angeboten, die die Integration der Flüchtlinge unterstützen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Baden-Baden, der Leitung des Flüchtlingsheims in Bad Rotenfels sowie dem Schulleiter der Vincenti-Grundschule Baden-Baden planten mehrere Klassen Projekte im Bereich der Flüchtlingsarbeit und führten diese weitgehend selbstständig durch.

An der Klosterschule ist durch das Mittelstufenkonzept für die 10. Klassen ein soziales Klassenprojekt verpflichtend vorgeschrieben. Drei 10. Klassen haben bisherige Klassenprojekte zugunsten von Flüchtlingen durchgeführt. Eine 6. Klasse hat einen gemeinsamen Nachmittag organisiert und eine siebte Klasse plant derzeit, sich auf regelmäßiger Basis in der Flüchtlingsarbeit einzubringen.

Die genannten Projekte werden im Folgenden vorgestellt:

Klasse 10a, Schuljahr 2014/15

Sammlung von Schulmaterialien für Flüchtlingskinder

Die Klasse 10a begann im November 2014 ihr soziales Klassenprojekt zu planen. Laut Marko Rojnic, Schüler der Klasse und Projektkoordinator, schuf ein im Gemeinschaftskundeunterricht laufendes Projekt mit der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* den Anlass, sich für die Flüchtlinge einzusetzen. „Durch das Zeitungsprojekt waren wir sehr detailliert über die Flüchtlingsproblematik informiert und wussten, wie groß der Bedarf an Hilfe ist“, sagt Marko. Doch was brauchen die Flüchtlinge am nötigsten? Geld? Kleidung? Möbel? An wen wendet man sich, wenn man helfen will?

Nach Rücksprache mit der Mittelstufenkoordinatorin Frau Tanja Kessler kontaktierte Marko Rojnic den Leiter des Sachgebiets Asyl der Stadt Baden-Baden. In diesem Gespräch wurde deutlich, dass in Baden-Baden sehr dringend Schulmaterialien für die Flüchtlingskinder benötigt wurden.

Somit plante und organisierte die Klasse 10a im Dezember 2014 eine entsprechende Spendenaktion innerhalb der Schulgemeinschaft. Die Spendenbereitschaft war beeindruckend und die Klasse konnte der Stadt zehn Kisten Schreib- und Lernmaterial sowie Bücher in einfacher deutscher Sprache und DVDs für Kinder überreichen. Die Materialien wurden an die Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte gegeben oder ehrenamtlichen Leitern von Sprachkursen für Asylsuchende zur Verteilung an deren Schüler überlassen.

Klasse 10c, Schuljahr 2015/16

Unterstützung von Flüchtlings- und Migrantenkindern

Im Schuljahr 2015/16 entschied die Klasse 10c, ihr soziales Klassenprojekt ebenfalls zu Gunsten der Flüchtlingskinder durchzuführen. Im Gegensatz zum Projekt des Vorjahrs wollten diese Schüler nicht (nur) spenden, sondern selbst aktiv zu werden und auf regelmäßiger Basis Spielenachmittage für die Flüchtlingskinder anbieten.

Ein Schüler aus dem Murgtal kannte die Leiterin des Flüchtlingsheims Bad Rotenfels.

Diese war von der Projektidee der Klasse begeistert. Zwei weitere Schüler kontaktierten die Stadt Baden-Baden und stellten dort mit der Mittelstufenkoordinatorin ausgearbeitetes Konzept vor.

Die Stadt hatte zum damaligen Zeitpunkt jedoch keinen Bedarf für ein derartiges Angebot und verwies die Jugendlichen an den Schulleiter der benachbarten Vincenti-Grundschule, der sich über das Interesse der Schüler an sozialem Engagement freute und seine Unterstützung zusicherte.

Nachmittagsangebote für Flüchtlingskinder in Bad Rotenfels

In Absprache mit der Leiterin der Flüchtlingsunterkunft bot je eine kleine Delegation der Klasse 10 c zwischen Februar und Juli 2016 mehrere Spiele- und Bastelnachmitte für die jungen Flüchtlinge an. Betreut wurden die Veranstaltungen federführend von einem Projektsprecher aus der Klasse und der Mittelstufenkoordinatorin.

Unter anderem wurde ein Bastelnachmittag im Februar organisiert, an dem Faschingsmasken angefertigt wurden und ein großer Spielenachmittag, bei dem bei der „Reise nach Jerusalem“, „Obstsalat“, und „Sackhüpfen“ viel gelacht wurde.

Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Angeboten der Vincenti-Grundschule für Flüchtlings- und Migrantenkinder

Im Rahmen eines Vorgesprächs zwischen zwei Schülern, der Mittelstufenkoordinatorin und dem Rektor der Vincenti-Grundschule präsentierte dieser den Jugendlichen mehrere Möglichkeiten zum Engagement für Flüchtlingskinder an seiner Schule:

So lud er die Schüler dazu ein, das sogenannte BaBalu-Programm (Baden-Badener Lern-Unterstützung) zu begleiten. Dieses ist ein Angebot, welches sich in erster Linie an Kinder mit Migrationshintergrund richtet. Das Projekt verfolgt neben dem Ziel einer kreativen Freizeitgestaltung auch die Absicht, dass die Kinder durch die Teilnahme an diesen Aktivitäten die Fremdsprache Deutsch auf spielerische Weise erlernen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen können. Eine kleine Gruppe der Klasse 10c gestaltete zusammen mit den betreuenden Grundschullehrern mehrere dieser Veranstaltungen und war begeistert.

Des Weiteren bot der Schulleiter den Zehntklässlern an, den Unterricht in der „Vorbereitungsklasse“ (VKL) zu begleiten. Einige Schüler unterstützten über den Zeitraum von mehreren Wochen die Lehrerin in der Durchführung dieser Unterrichtsstunde.

Die Aufgabe der Jugendlichen war es einer Kleingruppe von 3-6 Flüchtlingskindern auf

spielerische Art und Weise die deutsche Sprache nahezubringen.

Klasse 10b, Schuljahr 2016/17

„Weihnachten im Schuhkarton“ für Flüchtlinge in Ebersteinburg

Eine Spendenaktion ähnlich der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ließ sich die Klasse 10b im Schuljahr 2016/17 als Thema für ihr soziales Klassenprojekt einfallen: Sie wollten Flüchtlingskindern in der Region eine kleine Freude zu Weihnachten bereiten.

Nach einer Kontaktaufnahme mit der Stadt Baden-Baden durch die Klassenlehrerin Frau Armansperg erfuhren die Schüler, dass das Flüchtlingsheim in Ebersteinburg ein idealer Projektpartner sei und sie Geschenke für Flüchtlingskinder im Alter zwischen 3 und 16 Jahren vorbereiten dürfen.

Die Klasse bat daraufhin in Baden-Badener Geschäften um Sachspenden zugunsten der Flüchtlingskinder und besorgte Kartons und Geschenkpapier. Zudem unterstützen auch einige Eltern das Klassenprojekt.

Nach dieser „Sammel-Phase“ trafen sich die Schüler mit ihrer Klassenlehrerin und der Mittelstufenkoordinatorin, um die Kartons zu füllen. Das Spendenergebnis konnte sich sehen lassen und es gelang den Schülern, für jedes Kind ein großzügiges, altersgerechtes und geschlechterspezifisches Geschenk einzupacken.

Zudem wurde ein gemeinsames Geschenk für die Mütter der Flüchtlingskinder gerichtet - sie durften sich über Kaffee, Kekse und frisches Obst freuen.

Jedes Geschenk, ob für Groß oder Klein, wurde mit einem Klassenfoto der 10b versehen, mit welchem die Klasse den Beschenkten ein frohes Weihnachtsfest wünschte.

Gemeinsam mit einem Vertreter der Stadt, der Klassenlehrerin und der Mittelstufenkoordinatorin überreichten vier Schüler wenige Tage vor Weihnachten die Präsente an die Kinder.



Klasse 6a, Schuljahr 2016/17

Besuch im Toccarion mit Sinzheimer Flüchtlingskindern

Von Seiten einiger Schüler aus der Klasse 6a kam der Wunsch an das Klassenlehrerteam Frau Speth und Herr Dreckmann, sich für Flüchtlingskinder einzusetzen.

Nach einigen Überlegungen einigten sich die Kinder darauf, einen Nachmittag mit Sinzheimer Flüchtlingskindern im „Toccarion“, der Kinder-Musik-Welt der gemeinnützigen Sigmund Kiener Stiftung im Baden-Badener Festspielhaus, zu verbringen.

Nach einer ersten Recherche stellte die Klasse fest, dass dessen Angebot zwar hoch interessant, jedoch nicht kostenlos ist. Daraufhin beschlossen die Schüler im Klassenrat, dass die geplante Idee dennoch verwirklicht werden soll und planten zu Beginn des Schuljahres einen Kuchenverkauf zu deren Finanzierung.

Der 18. Oktober war der große Tag: Die 6a trafen im „Toccarion“ auf die jungen Flüchtlinge. Zur zweistündigen Führung teilten sich die Kinder in Kleingruppen auf, die aus zwei deutschen Schülern und einem Flüchtlingskind bestanden.

Den Kindern bot sich eine spannende Erlebniswelt mit zahlreichen Musikstationen: Unter anderem erfuhren die jungen Besucher auf interessante Weise vieles über Stimme und

Rhythmus und konnten unterschiedliche Musikinstrumente ausprobieren. Das Highlight war das „Walking Piano“, ein Klavier der besonderen Art mit Tasten, auf denen man rollen und springen kann. Während der gemeinsamen Erkundungstour wurden viele neue Freundschaften geknüpft. Der gemeinsame Tag endete mit einer großen Überraschung für alle Kinder: Das Toccarion verkündete am Ende der Führung, dass es die Kinder gerne zu



dieser gemeinsamen Aktivität einladen würde. So konnte das zuvor für diesen Zweck erwirtschaftete Geld anderweitig eingesetzt werden und fließt nun in die Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingskinder.

Klasse 7b, Schuljahr 2016/17

Spiel und Spaß für und mit Flüchtlingskindern

Im Rahmen einer Unterrichtsstunde in der Klasse 7b zu den Themen „Anders sein“ und „Toleranz gegenüber Anderen“ kam das Thema „Flucht“ und somit auch das Thema „Flüchtlinge in Baden-Baden“ auf. Die Klasse war einerseits sehr betroffen vom Schicksal der Menschen und suchte nach Möglichkeiten, den Asylsuchenden zu helfen, andererseits wollten die Jugendlichen auch mehr über die Menschen und deren Kultur erfahren.

In diesem Zusammenhang schlug die Klassenlehrerin Frau Kessler den Schülern vor, dass die Klasse sich im Rahmen eines gemeinsamen Projektes für die Flüchtlinge engagieren könnte.

Diese Idee wurde so dann innerhalb der Klasse besprochen, und es wurde vereinbart, dass die Klassenlehrerin Kontakt mit der Stadt Baden-Baden aufnimmt, um zu erfragen, welche Möglichkeiten zum Engagement sich denn bieten.

Die ersten Absprachen sind getroffen und geplant ist, dass je eine Gruppe aus 4-6 Schülern einmal monatlich ein Nachmittagsprogramm für die Kinder in einem Flüchtlingsheim in Haueneberstein anbietet. Dieser Nachmittag soll von den Jugendlichen eigenverantwortlich geplant und durchgeführt werden. Bei Fragen wird ihnen ihre Klassenlehrerin zur Seite stehen.



Engagement für Flüchtlinge ist mehr als eine politische Notwendigkeit

Der Einsatz für Flüchtlinge ist zum einen eine politische Notwendigkeit: Das Recht auf Asyl wurde im Jahre 1949 im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland durch Artikel 16 verankert. Heute entscheidet eine Vielzahl weiterer Gesetze und Verordnungen über das Schicksal dieser Menschen.

Doch Asylsuchende zu unterstützen und ihnen Sicherheit sowie eine Perspektive zu geben, sollte in erster Linie eine Frage der Humanität sein.

Die Projekte im Bereich der Flüchtlingsarbeit ergänzen die auf den christlichen Wertvorstellungen basierende Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Klosterschule. Die Reflexion der Projekte ergab, dass alle Schüler wertvolle Erfahrungen gemacht haben und ihre sozialen und personalen Kompetenzen unter Beweis stellen sowie erweitern konnten und nicht zuletzt Freude daran hatten, sich für andere Menschen einzusetzen. So resümiert Elena Verga aus der ehemaligen 10c ihren Einsatz für die Flüchtlinge mit folgenden Worten: „Die Arbeit mit den Flüchtlingskindern aus Bad Rotenfels war ein interessantes und abwechslungsreiches Erlebnis. Es war faszinierend, die unterschiedlichen Kulturen kennen zu lernen und den Kindern eine schöne Auszeit von ihrem Alltag zu bieten.“

Auch der Erfahrungsbericht von Elenas Klassenkameradin Valerie Raiß ist äußerst positiv: „Von dem Sozialprojekt an der Vincenti-Grundschule und der Betreuung der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund konnten nicht nur die Grundschüler profitieren, sondern auch wir, die Initiatoren, durften wertvolle Erfahrungen sammeln. Mich persönlich hat die Begegnung mit Menschen anderer Kulturen sehr bereichert, da ich beispielsweise mein Leben ohne Krieg, Gewalt und Unterdrückung in einem demokratischen Land wie Deutschland mit dem wichtigen Gut, der Presse- und Meinungsfreiheit, schätzen gelernt habe. Außerdem konnten wir durch dieses Projekt die bedeutungsvollen christlichen Werte, die auch unsere Schule, die Klosterschule vom Heiligen Grab, vertritt, aktiv demonstrieren und uns die Wichtigkeit kultureller Diversität und gelingender Integration für unser Land bewusst machen.“

